

## Veranstaltungsreihe für Herz und Kopf von „Wir in Wiesbaden“

*Von Nicole Suckert*



Herzförmige Luftballons breiten sich in Wiesbaden aus und mit ihnen ihre aufgedruckte Aufforderung: Mut zur Zartheit. Das diesjährige Motto der Veranstaltungsreihe des Trägerkreises „Wir in Wiesbaden“ ist für die Organisatoren Gabi Reiter, Christoph Rath, Hendrik Harteman und Michael Weinand eine Herzensangelegenheit. „Es geht darum, dass es Mut braucht, aus dieser scheinbaren polaren Auseinandersetzung auszubrechen und Sachen mal anders zu sehen“, erklärt Hendrik Harteman.

In Zeiten, in denen der Ton immer rauer werde und sich Unsicherheit breitmache, brauche es Mut, sich dem entgegenzusetzen. Härte gebe es etwa bei Facebook. „Es gibt so viel Hass, und man kann es erst mal kaum klar beschreiben“, ergänzt Christoph Rath. Das Motto „Mut zur Zartheit“ rege zum Nachdenken an. „Man kommt schon auch dahin zu überlegen, wo ist meine eigene Rolle in diesem hassenden System im Moment. Wo bin ich selbst verortet, und muss ich mich auch mal bewusst für eine andere Seite entscheiden und mich da auch mal zeigen? Und das ist dann auch mal eine zarte Seite.“ Feindbilder und Schubladendenken seien einfacher. Zartheit fordere daher Mut.

- **BIS 17. DEZEMBER**

Die Veranstaltungsreihe startet am 3. November um 18.30 Uhr in der Mauritius-Mediathek und läuft bis 17. Dezember. Lesungen und Diskussionsrunden stehen auf dem Programm – zum Beispiel von Dr. Nkechi Madubuko zum Umgang mit Rassismus gegen Kinder am 6. November im „Jungbrunnen“ oder von Dotschy Reinhardt am 8. November im Kesselhaus, die über die „Gypsy-Kultur“ und die falschen Bilder, die es davon gibt, sprechen wird.

Viele Programmpunkte laden zum Mitmachen ein. In Kooperation mit dieser Zeitung können Jugendliche „gute Nachrichten“ verbreiten. Beim Love-Speech-Stammtisch am 6. November ab 21 Uhr im Café Klatsch kann man erfahren, wie man Hass und Hetze im Internet etwas entgegensetzt.

Weitere Informationen und das Programm gibt es im Internet auf [wir-in-wiesbaden.net](http://wir-in-wiesbaden.net) und der Facebook-Seite von „Wir in Wiesbaden“.

„Wir, das sind wir alle in all der Vielfalt und Unterschiedlichkeit“, erklärt Gabi Reiter. Seit sechs Jahren ist der Trägerkreis „Wir in Wiesbaden“ aktiv. Entstanden ist er aus einem Projekt der Jugendinitiative Spiegelbild als Teil des Aktiven Museums Spiegelgasse im Jahr 2009. Es wurden unterstützende Organisationen gesucht, aus welchen dann der Trägerkreis entstand.

Der Stadtjugendring und die Jugendzentren sowie das Bundesprogramm „Demokratie leben“, was damals noch „Vielfalt tut gut“ hieß und dessen Wiesbadener Aktivitäten Gabi Reiter und Christoph Rath koordinieren, waren von Beginn an dabei. Gemeinsam mit mittlerweile etwa 50 Partnern setzt der Trägerkreis jährlich ein Programm zu Themen um, die sich an aktuellen gesellschaftlichen Auseinandersetzungen orientierten. In diesem Jahr beinhaltet es etwa 50 Veranstaltungen und Aktionen. Finanzielle Unterstützung in Höhe von 100 000 Euro kommt auch vom Bund. „Ohne das Geld wären wir nicht da, wo wir heute sind. Diese Bundesmittel sind mehr als Geld, sie sind eine inhaltliche Ausrichtung, wo der Bund klar sagt, wir sind für Demokratie und Vielfalt und zum Beispiel gegen Antisemitismus“, sagt Gabi Reiter.